

## 2 Informationsmöglichkeiten

Die Informationsmöglichkeiten für den Bereich der Herstellung von Industriefußböden sind vorhanden, dies aber im Gegensatz zu anderen Bereichen der Bautätigkeit in sehr begrenztem Umfang.

Bei der Bearbeitung aller Publikationen muss immer der Hintergrund, dies ist nicht negativ zu bewerten, zur Entstehung der Publikation beachtet werden, da der Anwender nicht die Erfüllung der in der Publikation aufgestellten Grundlagen, sondern den Erfolg des Werkes schuldet.

Grundsätzliche Ausführungsstandards sind nicht festgelegt.

Es liegt an jedem Architekten/Planer selbst, sich die notwendigen Fachkenntnisse zu erarbeiten. Hierbei sind DIN-Normen, Fachliteratur und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen.

Jeder Veröffentlichung wird nachfolgender oder ein ähnlicher Hinweis vorangestellt, so auch dieser, da die Planung von zu vielen individuellen Faktoren abhängig ist.

*„Die Inhalte und Lösungsvorschläge in diesem Buch sind nach bestem Wissen zusammengestellt. Hinsichtlich der Anwendung der Inhalte kann von dem Autor keine Gewähr übernommen werden. Das Buch ersetzt nicht die projektbezogene Planungsleistung. Sie entbindet nicht von der Pflicht der Normenvorgaben und ihrer Gültigkeit für den jeweiligen Anwendungsfall. Die Anwendung der Inhalte und Lösungsvorschläge berechtigt zu keinerlei Regressansprüchen gegenüber dem Autor.“*

Wie in allen Bereichen kommt es aber nicht darauf an, die häufig begrenzt oder nur ausschnittsweise zur Verfügung stehenden Informationsquellen zu lesen und anzuwenden, sondern sie zu verstehen, damit die individuelle Objektplanung zu dem vom Auftraggeber mit unterschiedlichsten gewünschten Zielsetzungen wie

- Qualitätsanspruch, wenn ja welcher
- Langlebigkeit z.B. 20,30 oder 50 Jahre
- Preisoptimierung

führt.

Nur der Auftraggeber bestimmt diese Ziele und nicht die Norm oder die unternehmerischen Fähigkeiten der Baubeteiligten. Den Forderungen der Auftraggeber müssen sich die Ausführungen mit der Maßgabe unterordnen, dass der Auftraggeber das bekommt, was er bestellt, aber auch nicht mehr bekommt, als er bestellt hat.

Ausführungsstandards können nicht festgelegt werden, in dem die Aufgabe der Architekten/Planer an den Bauherrn zurück delegiert wird, und die Ausführungsqualitäten nach örtlichen Besichtigungen von Referenzflächen, teilweise mit ganz anderen Anforderungsstandards, festgelegt werden.

## 2.1 DIN Normung

DIN Normen stellen den Mindeststandard einer privaten Organisation unter Berücksichtigung aller teilnehmenden Interessenvertreter zur Erfüllung der Ausführungsmöglichkeiten dar.

Grundlage für die unbedingte Einhaltung der Anforderungen aus der DIN-Normung durch den Architekten/Planer wird nicht nur aus den Projektgrundsätzen, sondern auch aus den Versicherungsbedingungen der Architektenhaftpflicht abgeleitet, die nur dann zur Anwendung kommen, wenn die DIN-Normen vom Architekten/Planer beachtet wurden.

DIN-Normen stehen jedermann zur Anwendung frei. Das heißt, man kann sie anwenden, muss es aber nicht. DIN-Normen werden verbindlich durch Bezugnahme, z. B. in einem Vertrag zwischen privaten Parteien oder in Gesetzen und Verordnungen.

Wer gegen DIN-Normen verstößt, hat die (widerlegbare) Vermutung gegen sich, dass sein Werk nicht einmal dem Mindeststandard entspricht, d.h. jedenfalls mangelhaft ist. Wer die DIN-Normen eingehalten hat, ist aber keineswegs schon deshalb auf der sicheren Seite, denn im konkreten Vertrag kann ausdrücklich oder mittelbar ein höheres Leistungsniveau festgelegt sein oder die DIN-Normen können hinter den allgemeinen Regeln der Technik zurückbleiben.

Das kann nicht deutlich und oft genug betont werden.

Sonst hätte der BGH nicht immer wieder Veranlassung, das nachdrücklich in Erinnerung zu rufen. **BGH, Urteil vom 14. Mai 1998, Az. VII ZR 184/97.**

DIN-Normen und andere vergleichbare Regelwerke leisten aber nicht nur einen wichtigen Beitrag als eine von vielen Quellen zur Entstehung und Festlegung von Erfahrungssätzen.

Auf die Quellenhinweise und den für die jeweiligen Anwendungszecke anzuwendenden DIN Normung wird verweisen.

### 2.1.1 Tragwerksplanung/Beton

Die Normung für die Bemessung und Ausführung von Betonbauteilen ist historisch sinnvoll wie folgt darzustellen:

DIN 1045 9.25, 4.32, 5.37 1943 xxx , 11.59 , 72.01 mit Entwicklungsstufen von jeweils ca. 5-16 Jahren.

Mit der Einführung von geringfügigen technischen Änderungen und der Änderung der Dimensionierung von kg/cm<sup>2</sup> auf N/mm<sup>2</sup> wurde die Einführung der DIN 1972 begründet.

#### 1972

DIN 1045:1972-01 Beton und Stahlbeton Bemessung und Ausführung

Diese Norm wurde bis zum Jahr 2002, also 30 Jahre nur dahingehend geändert, dass eine Aufteilung der Einzelbereiche vollzogen wurde und die Teile 1-4 geschaffen wurden. Bemessungs- und Ausführungskonzept war die

#### Standicherheit

- DIN 1045      Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton  
Teil 1: Bemessung und Konstruktion; einschließlich Berichtigung 2  
Teil 2: Beton - Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität  
Teil 3: Bauausführung  
Teil 4: Ergänzende Regeln für die Herstellung und die Konformität von Fertigteilen

Erläuterungen zu DIN 1045:

DAfStb Heft 525: Erläuterungen zu DIN 1045-1. 2010

DAfStb Heft 526: Erläuterungen zu DIN EN 206-1, DIN 1045-2, DIN 1045-3, DIN 1045-4 und DIN 4226 DIN-Fachbericht 100:

Zusammenstellung von DIN EN 206-1 und DIN 1045-2

## **2002**

Einführung einer vollständig geänderten DIN 1045 mit einem vollständig geänderten Regelwerk für die Bemessung unter dem Gesichtspunkt der probabilistischen Lebensdauerbetrachtung als Bemessungs- und Ausführungskonzept für

### **Standicherheit und Dauerhaftigkeit**

Es wurden Teilsicherheitsbeiwerte für anzunehmende Lasten erhöht und aufgrund geänderter Vorschriften für Beton und Stahl Teilsicherheitsbeiwerte erniedrigt, so dass im Ergebnis in vielen Einzelfällen ähnliche Ergebnisse erreicht wurden.

## **2012**

Aus der DIN 1045 mit 4 Teilen wurde unter dem Hinweis auf EU-Vereinheitlichung eine unübersehbare Anzahl von Normen geschaffen, die dann wiederum im nationalen Anhang mit den jeweiligen „individuellen“ Entwicklungen berücksichtigt werden müssen.

- DIN EN 1990      Eurocode ECO: Grundlagen der Tragwerksplanung  
DIN EN 1990/NA      Nationaler Anhang zum Eurocode ECO
- DIN EN 1991      Eurocode EC1: Einwirkungen auf Tragwerke  
Teil 1-1: Allgemeine Einwirkungen auf Tragwerke  
Wichten, Eigengewicht und Nutzlasten im Hochbau  
DIN EN 1991-1-1/NA Nationaler Anhang zum Eurocode EC1
- DIN EN 1992      Eurocode EC2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton-